

**Niederschrift**  
**über die Sitzung des Fachbeirates für Mädchenfragen**  
**am 03.02.2016**

Tagungsort: Concarneau-Raum (Neues Rathaus)  
Beginn: 14:00 Uhr  
Ende: 17:20 Uhr

Anwesend:

Mitglieder

Frau Eike Bartheidel  
Frau Christiane Detering  
Frau Inge Freye  
Frau Ulrike Mund  
Frau Prof. Dr. Melanie Plößer  
Frau Astrid Riechmann  
Frau Gabriele Stillger -  
Vorsitzende  
Frau Mira Tkacz  
Frau Heike van Waveren

Bratende Mitglieder

Frau Viola Obasohan

Gäste/ Verwaltung

Frau Elbracht, Amt für Jugend und Familie - Jugendamt -  
Frau Krutwage, Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention  
Herr Heibrock, Amt für Jugend und Familie - Jugendamt -  
Herr Helmke, Amt für Jugend und Familie - Jugendamt -  
Herr Matthies, Amt für Jugend und Familie - Jugendamt -  
Frau Pelz, Gleichstellungsstelle  
Frau Tiemann, Amt für Jugend und Familie - Jugendamt -



Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Frau Stillger die Anwesenden des Fachbeirates zur ersten Sitzung des Jahres 2016.

**Zu Punkt 1      Genehmigung der Tagesordnung**

**Beschluss:**

**Die Tagesordnung wird nach Form und Inhalt genehmigt.**

- einstimmig beschlossen -

---

**Zu Punkt 2      Genehmigung der Niederschrift über die 5. Sitzung des  
Fachbeirates für Mädchenarbeit am 28.10.2015**

**Beschluss:**

**Die Niederschrift über die Sitzung des Fachbeirates für Mädchenarbeit am 28. Oktober 2015 wird nach Form und Inhalt genehmigt.**

- einstimmig beschlossen -

---

**Zu Punkt 3      Mitteilungen**

Mitteilungen liegen nicht vor.

---

**Zu Punkt 4      Anfragen**

Anfragen liegen nicht vor.

-.-.-

## **Zu Punkt 5 Anträge**

Anträge liegen nicht vor.

-.-.-

## **Zu Punkt 6 Geflüchtete Menschen in Bielefeld; Stand und aktuelle Entwicklungen Berichterstattung: Frau Krutwage, Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention**

Beratungsgrundlage (Information):

Drucksachennummer: 2279/2014-2020 und 2424/2014-2020

Frau Stillger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Krutwage als neue Leiterin des Büros für Integrierte Sozialplanung und Prävention. Frau Krutwage gibt ihrerseits einen Einblick in ihren bisherigen und neuen Tätigkeitsbereich.

Die größte Herausforderung bilde derzeit der Bereich der geflüchteten Menschen; hier sei das Büro für Sozialplanung und Prävention eine wichtige Schnittstelle innerhalb der Sozialverwaltung.

So sei seit Frühjahr 2015 bereits im Rahmen eines Arbeitsprozesses begonnen worden, das Handlungskonzept „Bielefeld integriert“ zu entwickeln und begleitend umzusetzen.

Frau Krutwage gibt einen Gesamtüberblick zur Situation, Zahlen und aktuellen Handlungsfeldern und stellt zusätzlich die Eckdaten der beschlossenen Verwaltungsvorlagen „Handlungskonzept zur Aufnahme von Flüchtlingen in der Stadt Bielefeld“, Drucksachen-Nummer: 2279/2014-2020 und „Umsetzungsschritte im Rahmen des Handlungskonzeptes zur Aufnahme von Flüchtlingen in der Stadt Bielefeld“, Drucksachen-Nummer: 2424/2014-2020, vor.

Rückfragen werden eingehend beantwortet. Für Interessierte wird auf die regelmäßig auf der Bielefeld-Seite erscheinenden Newsletter, die auch stat. Zahlenmaterial enthalten, hingewiesen.

Bis zum Ende des Jahres 2015 seien Bielefeld ca. 3.400 geflüchtete Menschen mit Bleibeperspektive zugewiesen worden; zusätzlich gebe es übergangsweise zugeordnete Flüchtlinge und derzeit etwa 560 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF). Gut 68% der zugewiesenen Personen seien männlich; der Anteil der Männer sei geringfügig steigend. Einzelpersonen und Flüchtlinge, die im Familienverband nach Bielefeld

kämen, würden sich die Waage halten. Damit bei den bleibenden Menschen die Integration bestmöglich gelingen könne, setze man u.a. auf ein frühzeitiges Einbinden in den Kita- und Schulbereich.

Frau Stillger bemängelt, dass es im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe für die große Gruppe der 14 – 25jährigen keine weitere Binnenaufteilung gäbe. Auch eine prozentuale Ausweisung nach Geschlecht (derzeit 30% weiblich und 70 % männlich) sei für eine gute konzeptionelle Entwicklung außerordentlich wichtig und gehöre nachgebessert. In allen Handlungsfeldern müsse der Genderansatz für eine gelingende Integration von Anfang an eingepflegt und beachtet werden.

In der sich anschließenden Diskussion wird auch das Thema Sicherheit und Schutz von Mädchen und jungen Frauen in Einrichtungen aufgeworfen. Vor dem Hintergrund von Prävention sexueller Gewalt in Einrichtungen, sowie dem Kinderschutzaspekt, soll zu diesem gesonderten Thema in der nächsten Sitzung am 06. April der aktuelle Umgang in Bielefeld erörtert werden. Frau Krutwage wird hierzu erneut eingeladen.

---

## Zu Punkt 7

### **Richtlinien zur Vergabe von Projektmitteln im Rahmen des Handlungskonzeptes zur Aufnahme von Flüchtlingen in der Stadt Bielefeld**

#### **Berichterstattung:**

#### **Frau Krutwage, Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention**

#### **Beratungsgrundlage:**

Drucksachenummer: 2648/2014-2020

Frau Krutwage stellt zum Hintergrund die Idee der Projektförderungen im Rahmen der „Richtlinien zur Vergabe von Projektmitteln“ vor. Rückfragen werden beantwortet.

Die Beschlussvorlage wurde bereits am 27.01.2016 im JHA behandelt und beschlossen; der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt die Vorlage heute lediglich zur Kenntnis.

---

## Zu Punkt 8

### **Haushaltsplan 2016 für das Amt für Jugend und Familie**

**-Jugendamt-**

**Berichterstattung:**

**Herr Heibroek, Amt für Jugend und Familie - Jugendamt -**

**Beratungsgrundlage:**

Drucksachennummer: 2566/2014-2020

Herr Heibroek stellt die Eckdaten der Vorlage vor und geht auf Rückfragen ein; Frau Stillger ergänzt zu fachspezifischen Zusammenhängen.

**Beschluss:**

**Der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt die Beschlussvorlage mit Beschlussvorschlag zur Kenntnis; Empfehlungen für den Jugendhilfeausschuss werden nicht gegeben.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

**Zu Punkt 9**

**Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Bielefeld für den Zeitraum von 2015 bis 2020**

**Berichterstattung:**

**Herr Helmke, Amt für Jugend und Familie - Jugendamt -**

**Beratungsgrundlage:**

Drucksachennummer: 2640/2014-2020

Herr Helmke berichtet zum Entstehungsprozess, den Aufbau und das inhaltliche Konzept des im Dialogischen Verfahren mit allen Akteurinnen und Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit in Bielefeld erstellten Kinder- und Jugendförderplanes. Der nunmehr vorgelegte Plan ist die zweite Fortschreibung seit 2007 und stellt nun für den Zeitraum von 2015 bis 2020 (Ende der Wahlperiode) die Grundlage der Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in Bielefeld dar. Der Plan ist nicht an die Dauer der derzeitigen Leistungsvertragsperiode (31.12.2016) gekoppelt. Hieraus ergibt sich keine über 2016 hinausgehende Finanzierungsbindung hinsichtlich neuer Leistungsvertragsverpflichtungen.

Herr Helmke bedankt sich an dieser Stelle bei allen Mitwirkenden für die unterstützende Arbeit. Nachfragen werden eingehend beantwortet.

In der sich anschließenden offenen Diskussionsrunde wird angeregt, die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen des kommenden Förderplans durch einen entsprechenden politischen Auftrag vor der nächsten Fortschreibung zu konkretisieren.

Frau Stillger lobt grundsätzlich die vorgelegte Fortschreibung. Inhaltlich vermisse sie jedoch Messwertangaben zur Umsetzung der Ziele, deren Akzeptanz und die Inanspruchnahme der Maßnahmen. Hierdurch fehle ihrer Meinung nach ein wichtiges Steuerungsinstrument für weitere Handlungsbedarfe.

Herr Helmke erläutert, dass dies eher durch eine Teilfachplanung und durch das Dialogische Verfahren passiere. In den Jahresberichten gäbe es entsprechende Abfragen zu Altersgruppen und Frequentierungen bestimmter Angebote. Auf der Basis des Jahresberichts würden regelmäßige Gespräche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Trägervertretern zu Schwerpunktsetzungen, Zielvereinbarungen etc. im Rahmen des Qualitätsdialoges geführt. Hier könne durch weitere Qualitätsabfragen, die dann in einen regelmäßigen Bericht einfließen, für die Politik ein angemessener Steuerungsprozess entwickelt werden (s. Ziff. 5.21 Maßnahmen/ Qualitätssicherung auf Seite 52 des Kinder- u. Jugendförderplanes).

Der Fachbeirat unterstützt diesen Vorschlag zum Verfahren. Es soll in der Novembersitzung eine zwischenzeitlich durchgeführte Auswertung der genderspezifischen Daten des aktuellen dialogischen Verfahrens (Grundlage Jahresbericht 2015) der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Stadtteilarbeit vorgestellt werden.

---

#### **Zu Punkt 10      Bericht aus dem Jugendhilfeausschuss**

Es wird heute kein konkreter Bericht aus dem JHA gegeben.

---

#### **Zu Punkt 11      Berichte aus der Mädchenarbeit**

- Frau Mund weist auf eine neu herausgegebene mehrsprachige Broschüre von EigenSinn - Prävention von sexueller Gewalt an Mädchen und Jungen e.V. - hin. Die Broschüre wurde gefördert durch das Kommunale Integrationszentrum Stadt Bielefeld, dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW und dem Ministerium für Bildung und Schule NRW.
- In der Gleichstellungsstelle ist ein Flyer von TERRE DES FEMMES, der geflüchtete Frauen und Männer über Rechte von

Frauen in Deutschland aufklären soll, erhältlich.

- Frau Bartheidel weist auf das Jubiläum des Mädchentreff Bielefeld e.V. hin. Im letzten Jahr bestand der Treff 30 Jahre. Am 30.09. und 01.10.2016 werde „30 + 1“ gefeiert.

-.-.-

**Zu Punkt 11.1 Zwischenbericht vom Treffen des Forum Jungenarbeit und des AK Mädchenarbeit zur Qualitätsentwicklung geschlechterbezogener Angebote im Bereich der Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und Stadtteiltreffs**

Frau Stillger verliert eine Stellungnahme von Frau Futterlieb, die an der Sitzung wegen anderer Termingebundenheit nicht teilnehmen kann:

„Der Arbeitskreis Offene Mädchenarbeit Bielefeld und das Forum Jungenarbeit veranstalteten am 29.10.2015 im HOT Brake eine gemeinsame Auftaktveranstaltung zum Thema: *„Qualitätsentwicklung in der geschlechtsspezifischen Arbeit. Verfahren zur Entwicklung von Qualitätskriterien in Bielefeld“*.

Die Veranstaltung wurde begleitet von der LAG Mädchenarbeit und der LAG Jungenarbeit. Die Referenten Dr. Claudia Wallner und Michael Drogand-Strud stellten einige Methoden aus anderen Städten, wie Münster, Berlin und Osnabrück vor.

Es gab einen lebendigen Austausch zwischen beiden Arbeitskreisen und in weiteren gemeinsamen Treffen soll eine Methode für Bielefeld erarbeitet werden. Sobald abzusehen ist, wie der Prozess konkret gestaltet werden kann, wird der Arbeitskreis Offene Mädchenarbeit Bielefeld den Mädchenbeirat weiter informieren.“

-.-.-

**Zu Punkt 12 Verschiedenes**

**Zu Punkt 12.1 Bewertung der Vorkommnisse in der Silvesternacht 2015/2016**

Frau Stillger stellt die Thematik zur freien Diskussion. Unterschiedliche Organisationen/ Institutionen haben hierzu schriftlich Stellung bezogen. Der Fachbeirat für Mädchenarbeit verzichtet hierauf. Die Problematik soll lieber mit dem „Blick nach vorn“ aufgearbeitet werden.

-.-.-

## **Zu Punkt 12.2 Themenfindung 9. Mädchenbericht - Zwischenstand -**

Frau Stillger fasst zusammen: der letzte Mädchenbericht mit dem Thema „Mädchen in den (stationären) Hilfen zur Erziehung“ wurde in der Sitzung des Fachbeirates am 12.02.2014 vorgelegt und beraten. Als Fazit dieses außerordentlich qualitativen Berichtes habe man festgehalten, dass der Inhalt der Rahmenrichtlinien noch nicht in allen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe angekommen sei. Es wurde vereinbart, dass das Jugendamt im Dialog mit den Fachkräften des Beirates hierzu differenzierte Handlungsempfehlungen erarbeiten solle.

Die Erarbeitung wurde aufgrund einer Stellenvakanz im entsprechenden Aufgabengebiet des Jugendamtes verschoben. Da nunmehr mit der Wiederbesetzung zu rechnen sei, bittet man um eine Verwaltungsvorlage hierzu möglichst für die Juni-Sitzung des Beirates.

Zum Thema des nächsten Mädchenberichtes wurden noch keine konkreten Vorschläge eingebracht. In der sich anschließenden offenen Diskussionsrunde kristallisieren sich unter der Überschrift „Qualitätsentwicklung geschlechterbezogener Angebote“ im „Übergang Schule und Beruf“, in der Schulsozialarbeit/ OGS-Angebote oder - favorisiert - „Kinderschutz in der Flüchtlingsarbeit“ heraus.

Das Thema für den 9. Mädchenbericht soll abschließend in der Sitzung am 06.04.2016 festgelegt werden.

Damit erneut eine qualitative Berichtserarbeitung gewährleistet werden kann, verzichtet der Fachbeirat für Mädchenarbeit auf eine Berichtsvorlage in 2016.

### **Beschluss:**

**Der Fachbeirat für Mädchenarbeit der Stadt Bielefeld setzt für die Erarbeitung und Vorlage des 09. Mädchenberichtes die Berichterstattung für 2016 aus. Der nächste Mädchenbericht wird erst 2017 erwartet.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

## **Zu Punkt 12.3 Themen für die nächste Sitzung am 06. April 2016**

Für die April-Sitzung sind u. A. folgenden Themen vorgesehen:

- Thema des 9. Mädchenberichtes
- Prävention/ Intervention zum Kinderschutz bei Geflüchteten
- Zielplanungsprozess 2015 im Sozialdezernat;  
Zielmatrix-Berichterstattung zum 3. Tertial 2015
- Ziele und Maßnahme für ein Soziales Bielefeld 2016
- Planung der Tagesbetreuung zum Kindergartenjahr 2016/2017
- Überprüfung zu Beschlusslagen zur Umsetzung der Bielefelder  
Rahmenrichtlinien zur Förderung der Mädchenarbeit
- Berichte aus der Mädchenarbeit

---

Bielefeld, den 03.02.2016

Gez. \_\_\_\_\_  
Stillger (Vorsitzende)

Gez. \_\_\_\_\_  
Tiemann (Schriftführerin)